

INTERNATIONALES KOMITEE ZUR VERTEIDIGUNG
POLITISCHER GEFANGENER IN WEST-EUROPA

setione italiana

c/o avv.
sergio spazzali
via moscova 13
I 20122 milano
telefone 63 95 52

sektion schweiz

c/o rechtsanwalt rambert
CH 8026 zürich
badener strasse 89
telefon 23 24 33

sektion niederlande

rechtsanwalt
pieter h. bakker schut
koningslaan 10,
utrecht
telefon 51 22 41

section francais

maitre jean-jaques de felice
17, avenue de messine
F-paris 8^e
telefon 92 42 591

sektion BRD

c/o rechtsanwalt croissant
lange strasse 3
D 7000 stuttgart 1
telefon 29 43 87

PRESSEERKLÄRUNG vom 20. 2. 1977

Die von der Staatsanwaltschaft Stuttgart verbreitete Meldung, ein Anwalt sei bei dem Versuch 'ein elektronisches Bauteil in die Haftanstalt zu schmuggeln' ertappt worden, ist der Versuch der Staatsschutzjustiz, das peinliche Mißverhältnis zwischen Ergebnis und Aufwand einer am 17.2.77 inszenierten generalstabsmäßigen Besetzung und Durchsuchung des Trakts im 7.Stock der Völlzugsanstalt Stammheim zu kaschieren. Es ist eine Falschmeldung, mit der der schwäbische Staatsschutz wieder mal seinen kriminologischen Biedersinn und seine Tücke beweist. Tatsache ist, daß ein Anwalt eine feuerfeste Platte aus Glimmer, die für Toaster benutzt werden, in seiner Tasche arglos mit sich rumtrug, die er wie gewöhnlich an der Pforte abgab. Während er zu Besuch bei seiner Mandantin Ingrid Schubert war, wurde die Tasche geöffnet, das Ding rausgenommen und der Anwalt bei seiner Rückkehr mit der Anklage der versuchten Gefangenenbefreiung und Strafreitelung konfrontiert. Drei Stunden später füllte im Gegenstoß ein Zug von 32 Staatsschützern, darunter 22 bewaffnete Beamte des Landeskriminalamtes Stuttgart, unter Führung von zwei leitenden Regierungsdirektoren den 16 m langen Trakt, in dem die 5 Zellen der Gefangenen sind. Vor der Tür des Trakts formierte sich die Kampfgruppe zu fünf Einheiten, streifte Gummihandschuhe über und fing zu je sechs Mann in den 2 x 4 m großen Zellen an zu filzen. Schließlich gab einer der vor den Zellen lauernden Regierungsdirektoren, der Anstaltsleiter Schreitmüller (A 15) bekannt, daß es darum ginge, eine 'illegale Kochstelle' einzukreisen und zu eliminieren. Aufgespürt wurde nach zwei Stunden konzentrierter und mit Akribie durchgeführter Filze, die keinen Gegenstand unberührt ließ, eine 12 x 15 cm große und 3 mm dicke feuerfeste Platte mit einer Glühspirale, die von den Gefangenen dazu benutzt wird, das in gesonderten Gefäßen abgefüllte und deswegen meistens kalte Anstaltessen zu erwärmen. Sie hatte während der zwei Stunden andauernden Suche auf dem Tisch gelegen. Der in dem am schärfsten bewachten Innenraum Europas ausgehobene Herd entspricht vielleicht nicht den Vorschriften des VDE, aber immerhin den Forderungen des Anstaltsarztes, die die Anstaltsleitung und das Justizministerium seit mehreren Jahren ablehnen.